Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Piaristengasse 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 22. März № 68.

Kanalbauten. Der Stadtrath hat das vom MR. Lusch vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Margarethenstrasse von der Pressgasse bis zum Margarethenplatze mit einem Kostenaufwande von 18.952 fl 62 kr genehmigt. Da im Hinblicke auf den regen Verkehr in dieser Strasse eine rasche Durchführung wünschenswerth erscheint, wurde beschlossen, die Ausschreibung dieser Arbeit in gemischter Richtung vorzunehmen u. zw. unter Zugrundelegung einer 60tägigen Arbeitsfrist und mit einer Einhaltung in Tag- und Nachtschichten. – Das vom MR. Lusch vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Marxergasse in Ottakring zwischen Brunn- und Neumarktgasse – Kosten 3619 fl und 800 fl Grünschlag wurde vom Stadtrathe genehmigt.

Baulinienbestimmungen. Der Stadtrath beschäftigt sich in seiner letzten Sitzung mit der Baulinienbestimmung für einen Theil des Bezirkes Liesing zwischen der Hauptstrasse, Circus-, Lenaubrücken-, Hermin-, Lichtenauer- und Freilagergasse einerseits, der Unteren Donau- und Schullerstrasse andererseits sowie für den an Stelle der Kaiser Franz Josefs Kaserne entstehenden Baublock am Franz Josefs Quai. Für die Atzgersdorfergasse wurde eine Breite von 30 m, für die neue Strasse zwischen der Ferdinandsstrasse und Hermingasse, ferner für die Ubrichgasse und Tamalgasse eine Breite von je 12 m bestimmt. Die Anregung des Stadtbauamtes, die gegen den Franz Josefs-Quai verlaufende Baulinie des auf den Gründen der Franz Josef Kaserne liegenden Baublocks zur Ermöglichung der Anlage einer Rampe zur Verbindung für die projektirte elektrische Untergrundbahn mit der Brückenbahn auf 6 m zurückzuschieben, wurde abgelehnt. Es bleibt demnach dort die für die Kaserngebäude hinausgegebene Baulinie beibehalten, doch ist bei diesem Baublock die Anlage von Arkaden gestattet, in welch Falle der Trottoir verlegt wird. Die Rampe für die Untergrundbahn kommt dann unmittelbar an die Baulinie an. Der Magistrat wurde beauftragt, wegen Durchführung dieser letzteren Angelegenheit mit den Stadterweiterungsfonds in Verhandlung zu treten. (Berichterstatter MR. Dr. Wagreder). Bei der Baulinienbestimmung für das Gebiet am Ende der Liebhartsthalstrasse in Ottakring wurde die Einlegung einer seitlichen 7.5 m breiten Verbindungsstrasse zwischen der bestehenden Rampe oberhalb der Liebhartsthalstrasse und der Hauptgasse nächst der Traunergasse beschlossen. (Berichterstatter MR. Graf.) Nach einem Antrage des MR. Lusch wurde die Baulinie für die Herbstgasse in Meidling unter Zugrundelegung einer Strassenbreite von 12 m festgesetzt.

Dr. v. Heller † Bürgermeister Dr. Lueger hat an die Witwe des verstorbenen ehemaligen Gemeinderathes Dr. Ritter v. Heller ein Beileidsschreiben gesendet. Der Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder und der Franz Josef Jugendschutzverein werden Kränze am Sarge des Verstorbenen niederlegen.

Wasserrohr-Strassbruch. Der in der letzten Gemeinderaths-Sitzung gewählte gemeinderätliche Ausschuss zur Untersuchung des Baues des Kaiser Franz Josef Stadtrohrnetzes, der aus 14 Mitgliedern besteht, hielt gestern abends seine erste Sitzung ab, in welcher die Constituirung vorgenommen wurde. GR. Bildhauer Costenoble wurde hierzu zum Obmann, GR. Prof. Brown zu dessen Stellvertreter gewählt.

Gemeinderathssitzung. Der Gemeinderath hält in der Kommenden Woche am Donnerstag den 28. d. eine Plenarsitzung ab.

Deutschmeister-Denkmal-Comité. In der letzten unter dem Vorsitze des Stadtrathes Dr. Lueger abgehaltenen Plenarsitzung des Deutschmeister-Denkmal-Comités wurde die Abrechnung der unter dem Protektorate des Erzherzogs Eugen stehenden Deutschmeister-Denkmal-Lotterie vorgelegt. Nach dem Berichte des Obmannes des Comités MR. Graber wurden von militärischen 500.000 Losen 257.691 Stück verkauft, 132.419 blieben unverkauft und 112.890 Stück wurden nicht zurückgestellt. Es wurden 865 Treffer ausgefolgt. Das Reinerträgnis beträgt 86.874 fl 40 kr. Der in der städtischen Sparkasse erliegende Denkmalfonds beträgt derzeitig 163.000 fl. Der geringe Absatz an Losen sei nach den Ausführungen des Berichterstatters auf das Wirken eines Concurrenz-Unternehmens, eines erst im Oktober 1899 entstandenen Deutschmeister-Kriegs-Denkmal-Comités zurückzuführen, welches ebenfalls das Protektorat des Erzherzogs Eugen erhalten hat und beabsichtigt, auf den böhmischen Schlachtfeldern für die i. J. 1866 gefallenen Deutschmeister einen Gedenkstein zu errichten. Es sei bekannt, dass die Officiere des Regiments № 4 ihren gefallenen Kameraden am Friedhofe zu Nachod einen 20 Fuss hohen Obelisken errichteten, der am 1. Juni 1868 feierlich eingeweiht wurde. Ferner habe ein Comité für die gefallenen Waffenbrüder des 6. Armeecorps, zu welchem damals auch die Deutschmeister gehörten, am 16 Fuss hohe Pyramide aufgestellt, wodurch das Andenken der auf dem Schlachtfelde geblieben Kameraden geehrt wurde. Das grosse Publikum habe diese beiden Comité's oft mit einander verwechselt. Übrigens habe das Deutschmeister-Denkmal-Comité schon i. J. 1898 über Anregung des Schützenmeisters Matzak-Hiebler den Beschluss gefasst, nach Herstellung des Wiener Denkmals auch auf den böhmischen Schlachtfeldern den dort gefallenen 3000 Deutschmeistern einen Gedenkstein zu errichten. Das neue Kriegs-Denkmal-Comité könne also eigentlich erst beginnen. Der Bericht und die Abrechnung wurden genehmigend zur Kenntniss genommen, dem Erzherzog Eugen, Bürgermeister Dr. Lueger, Vicebürgermeister Neubauer sowie mehreren anderen Herren des Comités der Dank ausgesprochen und schliesslich ein engerer Ausschuss bestehend aus den Herren MR. Graber, Matzak-Hiebler und Baurat Brauer mit dem Auftrage gewählt, ehestens Vorschläge behufs Schaffung weiterer Geldmittel für das Wiener Denkmal zu erstatten.